

Quelltor- Wünsche & Bedürfnisse 2023

In den letzten Wochen kamen wir immer wieder zwei Begriffe: Wünsche & Bedürfnisse.

Wie wenn Gott mich fragen würde: was sind deine Wünsche Christian? Aber was sind eigentlich deine Bedürfnisse? Lasst mich kurz erklären, was ich meine.

Unsere Wünsche sind ...

Ein Wunsch ist ein Begehren oder Verlangen nach einer Sache oder einer Fähigkeit, auch die Hoffnung auf die Veränderung der Realität:

- Weltfrieden, Politische Freiheit
- Ein Sechser im Lotto, eine Lohnerhöhung, ein neues Auto
- Einen Partner fürs Leben, eigene Kinder
- Gesundheit, Heilung von einer Krankheit
- Einmal einen Star treffen, einmal selbst ins Fernsehen kommen
- Eine Villa mit 10 Badezimmern
- Die erste Gitarre von Elvis Presley besitzen
- Noch ein 10tes Auto besitzen
- Noch ein 100tes Paar Schuhe kaufen

Unsere Bedürfnisse sind ...

Bedürfnisse sind der Wunsch einen Mangel materieller oder seelischer Art zu beseitigen.

- Existenzbedürfnisse (ohne die geht nichts): z. B. Nahrung, Flüssigkeit, Kleidung, Arbeit, medizinische Hilfe.
- Grundbedürfnisse: z. B. saubere Luft & sauberes Wasser, Geborgenheit & Annahme, Respekt & Sicherheit, Freiheit & Selbstbestimmung, Selbstverwirklichung Fortpflanzung.
- Geistliche Bedürfnisse: Vergebung, Annahme, Existenzberechtigung, Bedeutsamkeit = Relevanz

Ihr seht, da gibt es eine Schere zwischen egoistischen Wünschen und eigentlichen Bedürfnissen:

- **Wünsche sind eher egoistischer Natur – nicht immer unberechtigt!**
- **Bedürfnisse sind eher neutraler Natur, doch mit größerer Dringlichkeit oder Bedeutung, als unsere Wünsche!**

BEISPIELE:

- **Baby: Wunsch alles in den Mund zu nehmen, Bedürfnis ist es davor zu schützen Kleinteile in den Mund zu nehmen!**
- **Teenager: Wunsch so lange auzubleiben wie man möchte, Bedürfnis ist es genügend Schlaf zu haben!**
- **Erwachsene: Wunsch mal alle Biere in der Bar auszuprobieren, Bedürfnis ist es weise mit Alkohol umzugehen, um den Tempel des Heiligen Geistes zu ehren!**

Verantwortung für unser Handeln

„Man kann eine Sache auch 20 Jahre lang falsch machen.“ (Kurt Tucholsky * 9.01. 1890 † 21. Dezember 1935, politisch engagierter Journalist, linker Demokrat, Sozialist, Pazifist)

Derselbe Kurt Tucholsky sagte auch:

„Was ist der Mensch? Die christliche Theologie sieht den Menschen als Wesen an, das in seinen Entscheidungen frei, ist, weil Gott diese Freiheit schenkt. Das bedeutet aber auch, dass der Mensch für sein Tun verantwortlich ist.“

Bei allen Wünschen und Bedürfnissen, dürfen wir uns voller Freimütigkeit vor Gottes Gnadenthron begeben. Bei Gott ist Freiheit. Und bei Gott ist Gnade und Fülle.

Joh 10,10 NGÜ Der Dieb kommt nur, um die Schafe zu stehlen und zu schlachten und um Verderben zu bringen. Ich aber bin gekommen, um ihnen Leben zu bringen – Leben in ganzer Fülle.

Und dann im Miteinander aus Gottes Lebensquelle heraus den Charakter Gottes an und für unsere Mitmenschen zeigen. Wie dies aussehen kann, zeigt uns Paulus im 12. Kapitel im Brief an die Römer.

Römer Kapitel 12

Saulus – wie er früher hieß - hatte es selbst erfahren: ursprünglich ausgebildeter Rabbi aus Gamaliels Schule, hebräischer Abstammung und selbst Pharisäer war er ein strenger Verfechter des Pharisäertums gewesen und hat diese neue Sekte der Christen, die diesem Jesus nachfolgen, aufs Härteste verfolgt. Dann ca. 3-4 Jahre nach Jesus Tod und Auferstehung begegnet dieser dem Sohn Gottes auf einer Straße außerhalb der Stadt, erblindet für kurze Zeit und bekehrt sich zu Jesus hin. Mit demselben Eifer, wie er früher die Anhänger Jesu verfolgte, brennt er nun für Jesus und die Ausbreitung des Evangeliums. Er wird zum Evangelisationsgeneral Gottes im 1. Jahrhundert nach Christus.

Paulus schrieb den Brief an die Römer ca. 56 nach Christi. 54 nach Christi war Nero Kaiser geworden, war aber noch in seiner sanften Phase gegenüber den Christen. Der Große Brand Roms und die extreme Christenverfolgung war ca. 64 nach Christi.

Römer Kapitel 1-8

Acht Kapitel, die uns die große Gnade und das Erlösungswerk Jesus aufzeigen. Gott streckt sich nach den Menschen aus und schenkt uns seinen Sohn, in dem wir Erlösung und Vergebung unserer Sünden haben. Das wir aus Gottes Gnade leben und nicht aus unseren Werken gerecht werden.

Römer Kapitel 12

Röm 12,1 NGÜ Die angemessene Antwort auf Gottes Erbarmen - Ich habe euch vor Augen geführt, Geschwister, wie groß Gottes Erbarmen ist. Die einzige angemessene Antwort darauf ist die, dass ihr euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung stellt und euch ihm als ein lebendiges und heiliges Opfer darbringt, an dem er Freude hat. Das ist der wahre Gottesdienst, und dazu fordere ich euch auf.

Unsere Antwort auf Gottes Gnade ist unsere Hingabe an ihn! Das ist der beste Gottesdienst!

Dann geht es in den folgenden Versen um die Gaben, die Gott durch seinen Geist gibt. Das wir diese nutzen zur Ehre Gottes und zur Auf Erbauung der Gemeinde.

Und jetzt geht es im nächsten Abschnitt in den Versen 9-21 um das neue Verhalten. Also unsere Reaktion auf das Erbarmen Gottes in unserem Leben. Das wir die Gaben Gottes einsetzen in seinem neuen Gebot der Liebe. Lasst uns da mal reingehen:

Römer 12,9-21 NGÜ

9 Die Liebe soll echt sein, nicht geheuchelt. Verabscheut das Böse, haltet euch unbeirrbar an das Gute.

10 Lasst im Umgang miteinander Herzlichkeit und geschwisterliche Liebe zum Ausdruck kommen. Übertrefft euch gegenseitig darin, einander Achtung zu erweisen.

- **Echte Liebe leben – unsere Welt sehnt sich nach Liebe.** Einsamkeit und Gefühlskälte sind eines der größten Probleme unserer Gesellschaft.
- **Neun Millionen Briten gelten als einsam. Als erstes Land weltweit hat Großbritannien ein Ministerium für Einsamkeit mit einer Einsamkeitsministerin ins Leben gerufen.** Seit 2018 koordiniert es die Versuche der Regierung, Menschen aus der Isolation und der Anonymität zu holen.
 - Positiv: es wird was gemacht!
 - Negativ: Einsamkeit ist so ein großes Thema, dass es ein Ministerium dazu braucht. → Wir als Christen haben eine Antwort dazu: Gott ist die Agape Liebe in Person: bedingungslose Liebe, die für den anderen da ist und sich dem anderen hingibt. Jesus hat diese Liebe gelebt (Fußwaschung, sein eigenes Opfer am Kreuz „Vater vergib ihnen!“).
- **Wir müssen unsere Herzen von Gottes Liebe durchdringen lassen, um sie weitergeben zu können!**

11 Lasst in eurem Eifer nicht nach, sondern lasst das Feuer des Heiligen Geistes in euch immer stärker werden. **Dient dem Herrn.**

12 Freut euch über die Hoffnung, die ihr habt. Wenn Nöte kommen (ihr in Bedrängnis geratet), haltet durch. Lasst euch durch nichts vom Gebet abbringen.

- Schlüssel Vers des Kapitels 12 eigentlich im Vers 11 „**Dient dem Herrn**“, durch eure Gaben, mit der Liebe des Herrn, mit eurer Hingabe, das ist Gottesdienst für Paulus: „Dienst an Gott“
- Schlüssel hier: das Feuer des Heiligen Geistes, ohne die Kraft des Heiligen Geistes sind unsere Lieder nur Emotionen, sind unsere Predigten nur kluge Worte, es benötigt die Kraft des Heiligen Geistes in unserem Dienen, damit Menschen, Errettung, Vergebung, Freisetzung und echte Hilfe erfahren!
- Bei Nöten in Gott freuen und im Gebet bleiben: „Jetzt“ ist nur eine Phase, ein Kapitel deines Lebens! Halte durch!! Die Lösung => Auf die Hoffnung der Verheißung sehen und Gebet an erste Stelle setzen!

Die Liebe Gottes zeigt sich zuallererst konkret in der Gemeinde. Als Nachfolger Jesu sind wir nicht für uns alleine Christen, sondern wir sind es als Brüder und Schwestern in der Familie Gottes mit anderen und auch für andere.

Und ihr kennt das aus dem Familienleben: Geschwister sucht man sich nicht aus, die hat man. Und das ist in der Familie manchmal schön, aber manchmal auch herausfordernd. Brüder und Schwestern sind wir durch gemeinsame Eltern (bei uns zuhause sind wir vier Geschwister, alle sehr unterschiedlich, nicht immer einer Meinung, aber trotzdem für unsere Eltern da und eine Gemeinschaft).

Und als Christen sind wir Brüder und Schwestern durch einen gemeinsamen Vater. Auch nicht immer einer Meinung, ABER das Band der Liebe unseres Vaters im Himmel verbindet uns. Und so gelingt es Gott dieses Wunder der großen Familie Gottes zu wirken, weil die Liebe Gottes durch den Heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen ist, weil wir vergeben können, da wir selber Vergebung erfahren haben, weil wir den Nächsten lieben können wie uns selbst, und den anderen höher achten als uns selbst! Ein ganz wichtiger Punkt hier in Römer 12!! Wir dürfen nicht an unseren Geschwistern im Glauben vorbeileben!!

Queen Elisabeth II in ihrer Fernsehansprache im Corona Lockdown

"Wir mögen unterschiedliche Standpunkte haben aber gerade in Zeiten von Stress und Schwierigkeiten müssen wir uns daran erinnern, dass wir viel mehr gemeinsam haben, als das uns trennt."

Hier kommen jetzt ganz konkrete Punkte, die Paulus von den Römern einfordert.

13 Helft Gläubigen, die sich in einer Notlage befinden; lasst sie mit ihrer Not nicht allein. Macht es euch zur Aufgabe, gastfreundlich zu sein.

14 Segnet die, die euch verfolgen; segnet sie, verflucht sie nicht.

15 Freut euch mit denen, die sich freuen; weint mit denen, die weinen.

16 Lasst euch im Umgang miteinander davon bestimmen, dass ihr ein gemeinsames Ziel habt. Seid nicht überheblich, sondern sucht die Gemeinschaft mit denen, die unscheinbar und unbedeutend sind. Haltet euch nicht selbst für klug.

Das Wort Gemeinschaft hier im griechischen heißt Koinonia = innige Gemeinschaft, in der von beiden Seiten Anteil gegeben und Anteil genommen wird.

- **Liebe zeigt sich in Aktion:** sind wir bereit anderen in ihrer Not zu helfen?
- **Gastfreundschaft:** in den letzten 25 Jahren haben wir schon viele Menschen bei uns beherbergt, manche sogar wochenlang. Wir durften ein Segen sein und wurden auch oft gesegnet. *Hebr 13,2 NGÜ Vergesst nicht, gastfrei zu sein. Durch ihre Gastfreundschaft haben einige, ohne es zu wissen, Engel bei sich aufgenommen. / Mt 25,35 NGÜ ich war ein Fremder, und ihr habt mich aufgenommen Mt 25,40 NGÜ Ich sage euch: Was immer ihr für einen meiner Brüder getan habt – und wäre er noch so gering geachtet gewesen –, das habt ihr für mich getan.*
Neue Leute sollten wir einladen, mit Ihnen sonntags vielleicht noch Essen gehen, kennenlernen und mit hinein nehmen in die Gemeinschaft.

- **Mit anderen freuen:** oft ist die erste Reaktion Neid, dabei dürfen und sollten wir uns doch für andere freuen, als Gemeindeleiter andere Gemeinden ansehen, sich freuen mit dem Wachstum anderer!

Liebe verändert unser Verhalten nicht nur zueinander in der Familie Gottes, sondern auch oder gerade unser Verhalten in der Welt und sogar mit unseren Feinden. Bist du bereit für eine Herausforderung!?

17 Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Bemüht euch um ein vorbildliches Verhalten gegenüber jedermann.

18 Wenn es möglich ist und soweit es an euch liegt, lebt mit allen Menschen in Frieden.

19 Rächt euch nicht selbst, liebe Freunde, sondern überlasst die Rache dem Zorn Gottes. Denn es heißt in der Schrift: »Das Unrecht zu rächen ist meine Sache, sagt der Herr; ich werde Vergeltung üben.«

20 Mehr noch: »Wenn dein Feind hungrig ist, gib ihm zu essen, und wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken. Ein solches Verhalten wird ihn zutiefst beschämen.«

21 Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege Böses mit Gutem.

- **Erinnert an die Bergpredigt Jesu: *Liebet eure Feinde.*** „Muss ich mir als Christ alles gefallen lassen?“ – Nein, das ist nicht gemeint. Ganz im Gegenteil, wir müssen aufpassen nicht zur Fußmatte der Nation zu werden, weil wir nicht gelernt haben gesunde Grenzen zu setzen und auch mal Nein zu sagen. Was meint Paulus hier?
 - **In der Welt reagieren wir auf Hass mit Hass.** Das ist die Spirale des Bösen, die sich gegenseitig aufschaukelt und immer wilder wird. Jemand beleidigt und wir lassen uns triggern.
 - **Paulus aber sagt:** Überlasse das Gott! Das Böse mit Gutem besiegen! Denn dadurch kommen Menschen zum Nachdenken und vor allem erkennen sie Gottes Liebe in unserem Sprechen und Handeln!
 - **Jesus selbst am Kreuz:** „Vater vergib ihnen!“
- Mt 6,14 NGÜ Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben. 15 Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, wird euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen auch nicht vergeben.
 - **Der Weg Gottes ist ein anderer Weg als der Weg dieser Welt!**
 - **Wer Vergebung ausübt, der gibt schon einmal einer Person Heilung und Freiheit, nämlich sich selbst.**
 - *„Zu vergeben bedeutet, einen Gefangenen freizulassen und zu erkennen, dass dieser Gefangene du selbst warst.“* (Lewis Benedictus Smedes, (1921-2002) war ein Ethiker, Theologe und Autor christlicher Bücher, vor allem zum Thema Vergebung, 25 Jahre Professor am Fuller Theological Seminary Pasadena, California)
 - **UND eröffnet seinem Gegenüber die Möglichkeit auch Heilung und Freiheit zu erleben!** Vergebung eröffnet dem Gegenüber die Möglichkeit zur Veränderung. Es gibt keine Garantie, aber es gibt die Möglichkeit.
 - **Erfahrung als Pastor: wer nicht bereit ist zu vergeben, wird davon aufgefressen und wird verbittert und „hässlich“.** Es ist nicht leicht zu vergeben – keine Frage. Aber möglich! (evtl. Papa & ich)

- **Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege Böses mit Gutem.**

Von uns aus geht das gar nicht, aber indem wir auf den Jesus am Kreuz sehen „Vater vergib Ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun.“

Ergebnis

- 1. Unsere Wünsche & Bedürfnisse sind erst einmal zu betrachten und in Gottes Wertekontext zu bringen: Was findet Gott gut und was tut mir wirklich gut.**
- 2. Wir dürfen unsere geistlichen, aber auch seelischen & körperlichen Grundbedürfnisse bei Gott stillen: Vergebung, Annahme, Heilung & Wiederherstellung, Identität „in Christus“, Schutz, Versorgung, „Leben in Fülle“.**
- 3. Als Familie Gottes dürfen wir aber auch die Wünsche & Bedürfnisse im Leib Christi erkennen und ausleben. Der Schlüssel dazu ist die uns geschenkte Agape Liebe & Kraft des Heiligen Geistes freigiebig zuallererst unter uns Geschwistern.**
- 4. Und schlussendlich dies aber auch an die Welt weiterzugeben. Gott wünscht sich das wir eine Kontrastgesellschaft zur Welt sind. Das wir anders miteinander umgehen und daran erkannt werden: Joh 15,35 An eurer Liebe zueinander werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid.**